

Kein Mensch kann den anderen
von seinem Leid befreien,
aber er kann ihm Mut machen,
das Leid zu tragen.

Keiner wird gefragt,
wann es ihm recht ist,
Abschied zu nehmen,
von Menschen, von sich selbst.
Irgendwann plötzlich heißt es,
damit umzugehen, den Abschied,
den Schmerz des Sterbens anzunehmen
in der festen Hoffnung auf ein Weiterleben
und ein Wiedersehen in der Ewigkeit.

Kein Trostwort ist so stark
den großen Schmerz zu mindern,
Gott und die Zeit allein
vermögen ihn zu lindern.

Kommt her zu mir, die ihr müde seid
und ermattet von übermäßiger Last.
Aufatmen sollt ihr und frei sein.
von Matthäus 11,28

Könnt ich klagen, könnt ich zagen?
Irre sein an dir und mir?
Nein, ich will im Busen tragen
Deinen Himmel schon allhier.
Und dies Herz, eh es zusammenbricht,
Trinkt noch Glut und schlürft noch Licht.

Kurz ist mein irdisch Leben;
ein bessres wird mir geben
Gott in der Ewigkeit.
von Johann Heermann